

DSdD

Der Stand der Dinge im August 2021

Online-Magazin



FB-I Fleher Bürger - Interessengemeinschaft

DSdD

Der Stand der Dinge im August 2021

Abschnitt 1

Bundestagswahl

INHALTSVERZEICHNIS

1. Bundestagswahl

Bundestagswahl: Macht Deutschland nach drei CSU- Bundesministern in der nächsten Legislatur endlich ernst mit der verkehrspolitischen Wende?

DAS FAZIT DER THEMENLUPE: WEIß BLAU HAT SCHWARZ ROT GOLD GESCHADET



Die Freistaatpolitiker Ramsauer, Dobrindt und Scheuer haben die zwingend erforderlichen Weichenstellungen für die verkehrspolitische Klimatauglichkeit im Bund blockiert: Trotz der Dieselbetrügereien der Autohersteller hielten die in den entsprechenden Zeiträumen amtierenden Minister an den milliardenschweren Dieselsubventionen bis heute fest.

Untersuchungen ergaben, dass mit diesen Mitteln jährlich bundesweit die kostenlose Nutzung des ÖPNV und dessen Ausbau finanziert werden könnte.

Eine soziale und klimaentlastende Maßnahme ohne Neuverschuldung, die drei bayerische Politiker den 82 Millionen deutschen Bürger*innen vorenthalten haben.

Clever versteckte Subventionen für die schnelle Fahrt - die weiß-blauen Minister scheuen die Tempolimits wie der Teufel das Weihwasser:

Peter Ramsauer rief in seiner Amtszeit ein 1,5 Milliardenprogramm für Lärmschutzmaßnahmen an Autobahnen und Bundesstraßen ins Leben.

Ansprüche können bei Lärmwerten in Höhe von 67/57 dB(A) tags/nachts geltend gemacht werden, während die Auslösewerte für die kostenneutralen behördlichen Maßnahmen aus Lärmschutzgründen (Tempolimit, etc.) bei 70/60 dB(A) tags/nachts liegen.

Effizienter und obendrein auch klimafreundlicher wäre jedoch die Senkung der behördlichen Auslösewerte gewesen: Eine Lärmschutzwand reduziert "nur" den Lärm, ein Tempolimit reduziert den Lärm und das Luftschadstoffaufkommen verbessert die Verkehrssicherheit, entlastet die Versicherungswirtschaft und die angespannte Haushaltsslage der Baulastträgerschaften, etc.

Doch bis heute schlagen die CSU-Minister diese Win-win-Situation unter den Beifall der CDU in den Wind.

Wenn Armin Laschet sagt, dass in die Klimapolitik mehr Tempo muss,

gilt das natürlich auch für den Bereich Verkehr: Demnach müssen die Auslösewerte für behördliche Maßnahmen aus Lärmschutzgründen im ersten Schritt auf die vorher geltenden Werte von 60/50 dB(A) tags/nachts gesenkt werden.

Außerdem braucht es bundesweit Tempo 30 in den Städten und maximal 130 km/h auf den Autobahnen.

Doch die "C" Parteien haben bereits abgewunken: Die schwarzen Schwestern geben lieber Gas, statt acht auf die Umwelt:

Davonlaufen statt Handeln: Andreas Scheuer lehnt eine bundesweite Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen aus Klimaschutzgründen mit der Feststellung ab, dass Gebäudesanierungen größere Verbesserungen bei der Klimaentlastung erzielen würden. Deshalb solle man nicht immer nur auf den Verkehr schießen.

Dieser Minister fordert zwar von der Autoindustrie saubere Autos, stiehlt sich aber selber auf Kosten der nächsten Generationen aus seiner politischen Verantwortung.

Die Folgekosten dieses politischen Versagens werden die des Mautdesasters um ein Vielfaches übertreffen.

Die von der fehlenden mobilitätspolitischen Zukunftskompetenz der CSU verursachten Missstände sind bereits in der Gegenwart sichtbar: Wenn es nach der Bundeskanzlerin gegangen wäre, sollten schon im letzten Jahr eine Millionen Elektrofahrzeuge auf unseren Straßen unterwegs sein.

Daraus wurde bekannter Maßen nichts; es waren nicht einmal 50.000.

Macht nichts Frau Merkel; die weiß-blauen Verkehrsminister hätten ohnehin nur dafür gesorgt, dass die meisten Elektrofahrzeuge nicht unterwegs sind, sondern herumstehen müssten, weil die erforderliche Infrastruktur (Ladestationen, etc.) fehlt.

Ankündigungen statt Maßnahmen zur Vermeidung von Verkehrstoten neben der Strecke: Das die CSU-Verkehrsminister seit 2013 den lärmverursachten Krankheits- und Todesfällen mit einer mangelhaften Aufmerksamkeit begegnen, zeigt, wie beliebig das "C" im Süden politisch gedacht wird.

Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU/SPD steht:

„Wir werden deshalb den Schutz vor Verkehrslärm deutlich verbessern und Regelungen für verkehrsträgerübergreifenden Lärmschutz an Bundesfernstraßen und Bundesschienenwegen treffen. Der Gesamtlärm von Straße und Schiene muss als Grundlage für Lärmschutzmaßnahmen herangezogen werden“ - Zitat Ende.

Diese Vertragsvereinbarung erfuhr acht Jahre nach ihrer Erstunterzeichnung immer noch keine wirksamen praktischen Folgen; frühestens 2023 soll eine Studie vorliegen, die von der Politik als Grundlage für weiterführende Entscheidungen benötigt wird.

Im internationalen Vergleich haben die Bayern in Berlin Deutschland auch digital schlecht entwickelt: Der Ressortzuschnitt gibt vor, dass die Verkehrsminister auch

für die digitale Infrastruktur zuständig sind, was getreu des bayerischen Selbstverständnis "mit Lederhose und Laptop" wenig Anlass zur Sorge geben sollte. Doch spätestens seit Corona wurde deutlich, dass die christlich sozialen Unionspolitiker auch hier zu unambitioniert waren.

Auch auf internationalen Asphalt floppt der Scheuer Andi: Entgegen den öffentlichen Zusagen haben es Scheuer&Co. nicht einmal hinbekommen, dass EU weite Bürgervotum für die Abschaffung der Sommerzeit umzusetzen.

Dabei war die Wahlbeteiligung in Deutschland im Vergleich zu allen anderen europäischen Ländern mit Abstand am höchsten.

Wer darauf vertraut hatte, dass sich Herr Scheuer für den mehrheitlichen Willen der Menschen wahrnehmbar stark machen würde, sah sich einmal mehr enttäuscht.

Es war keine gute Idee, die Fragen der Zeit in die Hände der Verkehrsleute zu legen.

Ein Blick auf die letzten bayerischen drei verantwortlichen Bundesminister offenbart, dass sie es nicht einmal verstanden haben, was die verkehrspolitische Stunde im eigenen Land geschlagen hat.

Was für eine Bürde für alle CDU-Wähler*innen: Wer im September die CDU wählt, wählt voraussichtlich auch den nächsten CSU-Bundesminister für Verkehr und für digitale Infrastruktur.

Ihr FB-I-Team

Online-Magazin

DSdD - Der Stand der Dinge im August 2021

Verwandte Glossarbegriffe

Zugehörige Begriffe hierher ziehen

Index

Begriff suchen